



Wirkmessung

Projekt KICKFORMORE 2016/17



Impressum

Hrsg.: KICKFAIR e.V. © 01/2018
Erhebungsdesign: KICKFAIR
Erhebungsdurchführung: KICKFAIR
Erhebungs-/ Auswertungssoftware: LimeSurvey

Redaktion: KICKFAIR
Gestaltung: KICKFAIR
Bildnachweis: KICKFAIR & Jörg Jäger | Fotografie

Kontakt: info@kickfair.org / www.kickfair.org

KICKFORMORE wird von der Laureus Sport for Good Foundation Germany, Austria gefördert, die seit ihrer Gründung 2001 den Kraft des Sports nutzt mit dem Ziel, benachteiligte Kinder und Jugendliche in ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen und dadurch einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft zu nehmen.





„Früher habe ich meine Probleme einfach runtergeschluckt, heute bin ich offener und habe mehr Vertrauen bekommen, so dass ich mich anderen anvertrauen kann.“ (Ozan)

Inhalt

1.0 Erhebungsdesign	
1.1 Themenbereiche und Fragestellungen	7
1.2 Erhebungsablauf	7
1.3 Stichprobe	7
1.4 Ergebnisdarstellung	7
2.0 Ergebnisse	
2.1 Frageblock1 Entwicklung der Sozialkompetenzen	9-10
2.2 Frageblock2 Entwicklung persönlicher Kompetenzen	12
2.3 Frageblock 3 Entwicklung strategischer Kompetenzen	13
2.4 Frageblock 4 Projektgestaltung	14
2.5 Übersicht Mittelwerte der einzelnen Kompetenzbereiche	16
2.6 Gesamtentwicklung Projekt KICKFORMORE (Gruppenentwicklung)	16
3.0 KICKFORMORE in KICKFAIR	
3.1 Über KICKFORMORE	19
3.2 Über das Bildungskonzept KICKFAIR	19
3.3 Über die projektbezogene Wirkmessung	19
3.4 Projektbausteine KICKFORMORE	20



1.1 Themenbereiche und Fragengestaltung

Die Befragung bestand aus vier Frageblöcken (basierend auf den im Projektantrag KICKFORMORE¹ formulierten Zielen) zu den folgenden Themenbereichen:

- Entwicklung der Sozialkompetenz
- Entwicklung persönlicher Kompetenzen
- Entwicklung strategischer Kompetenzen
- Projektgestaltung

In dem Fragebogen wurden zunächst Informationen zum jeweiligen Projektstandort erhoben. Im Anschluss folgten Aussagen zu den vier o.g. Themenbereichen sowie zwei Fragen mit offenen Antwortmöglichkeiten.

Abschließend wurden die Befragten zu den Themen „Probleme/Schwierigkeiten in der Projektarbeit“ und „Kritikpunkte/Verbesserungsvorschläge hinsichtlich der Zusammenarbeit mit KICKFORMORE“ befragt. Die Beantwortung dieser beiden Fragen sollte möglichst individuell geschehen und erfolgte daher mithilfe einer Freitexteingabe.

Um die erlebte Wirkung des Projektes auf die Jugendlichen zu betrachten, wurden deren Wegbegleiter (LehrerInnen, SozialarbeiterInnen, Schulleitung,...) befragt. Die erhobenen und ausgewerteten Ergebnisse werden nachfolgend dargestellt.

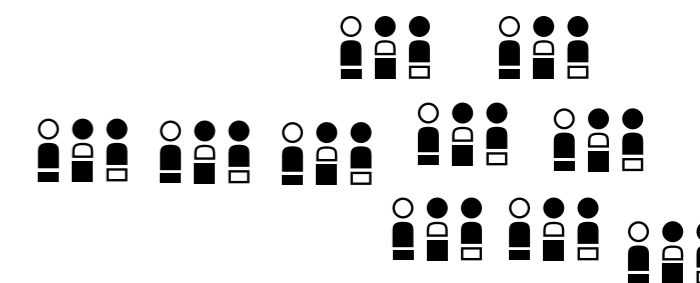
1.2 Erhebungsablauf

Die Befragung wurde im Juli 2017 mit Hilfe der Software LimeSurvey (www.limesurvey.org) erstellt und im August und September 2017 mittels LimeSurvey online durchgeführt. Alle Daten wurden in einer Datenbank auf einem Server von KICKFAIR gespeichert und im Oktober 2017 analysiert und ausgewertet.

Die Datenerhebung fand anonym und freiwillig statt und erfasste rückblickend das Projektjahr (= Schuljahr) 2016/17. An die Befragten wurde keine Bezahlung entrichtet.

1.3 Stichprobe

Alle 7 KICKFORMORE Standorte wurden zur Befragung eingeladen, die Rücklaufquote lag bei rund 93%. Die Angaben der Lehrkräfte, SchulsozialarbeiterInnen und Schulleitungen ermöglichen eine Betrachtung von rund 3.500 Jugendlichen.



72 % 11 bis 15 Jahre
15 % 16 bis 20 Jahre
13 % älter als 20 Jahre

1.4 Ergebnisdarstellung

Die für diesen Bericht gewählte Ergebnisdarstellung zeigt die Verteilung der Zustimmungen zu den jeweiligen Antwortmöglichkeiten in Prozenten sowie eine Mittelwertdarstellung aus allen gegebenen Antworten.

Der Mittelwert kann in Anlehnung an die Abstufungen (0 = „eher nicht“, 1 = „teilweise“, 2 = „überwiegend“, 3 = „voll und ganz“) einen Minimalwert von 0 und einen Maximalwert von 3 erreichen und stellt positive (> 1,5) und negative Entwicklungen (< 1,5) in den einzelnen Projektmaßnahmen dar.

¹ Projektbeschreibung KICKFORMORE siehe Seite 19 & 20

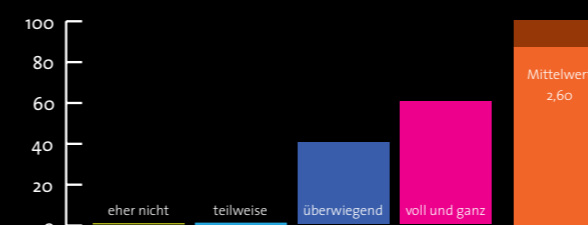
1.0

Erhebungsdesign

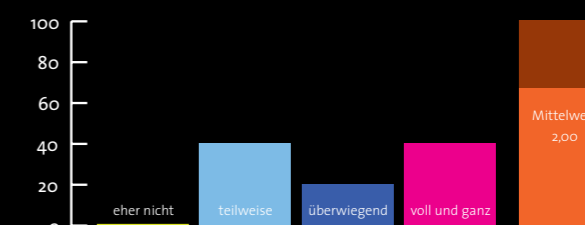
2.1 Frageblock 1 Entwicklung der Sozialkompetenzen

Mit dem ersten Frageblock sollten Wirkungen auf die Sozialkompetenzentwicklung der Jugendlichen erfasst werden. Dazu wurde gemessen, inwiefern die Befragten aus ihrer Außen-/Fremdperspektive den folgenden Aussagen zustimmen:

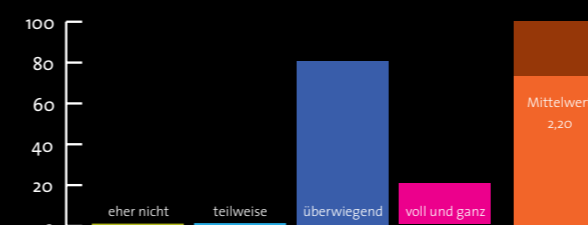
Frage 1: Das regelmäßige Straßenfußball spielen und die regelmäßigen Straßenfußballturniere haben dazu beigetragen, dass sich die Jugendlichen gemeinsam auf Regeln verständigen und diese miteinander kommunizieren können.



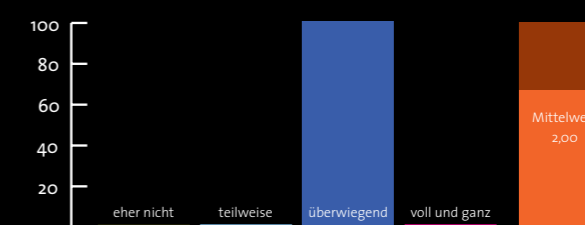
Frage 4: Die Teilnahme im Projekt hat die Jugendlichen dabei unterstützt, ihre Selbstwirksamkeitserfahrung zu steigern.



Frage 2: Die Teilnahme am Projekt hat den Jugendlichen geholfen, auf die Meinung anderer eingehen zu können.



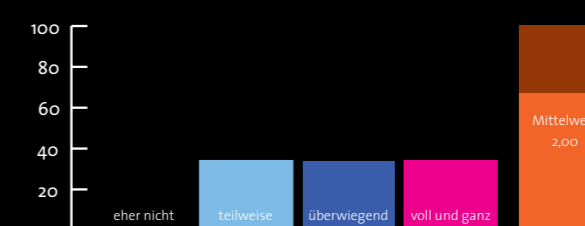
Frage 5: Durch die Teilnahme am Projekt haben die Jugendlichen gelernt, sich auf Diskussionen einzulassen (und mit langjähriger Erfahrungen diese auch zu leiten).



Frage 3: Die Teilnahme am Projekt hat dazu beigetragen, dass die Jugendlichen mit Konflikten konstruktiv und vermittelnd umgehen können.



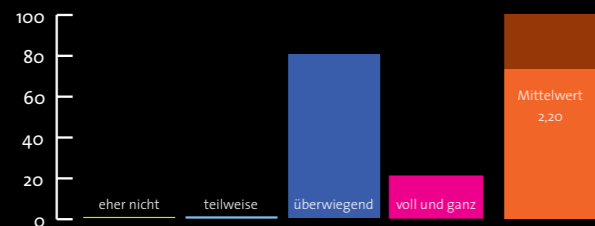
Frage 6: Die Teilnahme im Projekt hat dazu beigetragen, die Gewaltbereitschaft der Jugendlichen zu vermindern.



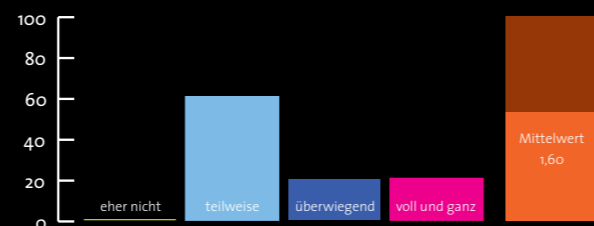
2.0 Ergebnisse



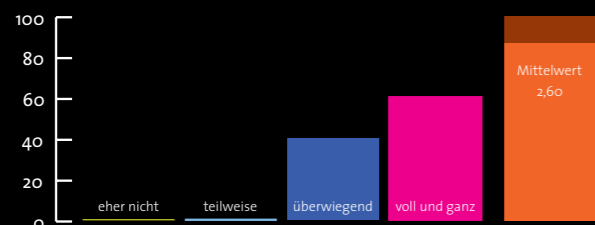
Frage 7: Die Teilnahme im Projekt hat dazu beigetragen, dass die Jugendlichen gelernt haben, ihr Verhalten zu reflektieren und in Bezug zur Situation zu setzen.



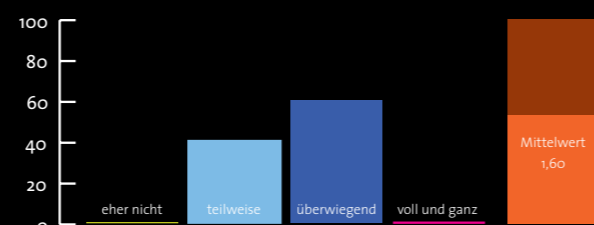
Frage 11: Die Teilnahme am Projekt hat die Rollendistanz der Jugendlichen positiv beeinflusst (Fähigkeit, unterschiedliche Rollenerwartungen erkennen und mit ihnen reflektierend so umzugehen, dass die eigenen Bedürfnisse in die Interaktion eingebracht werden können).



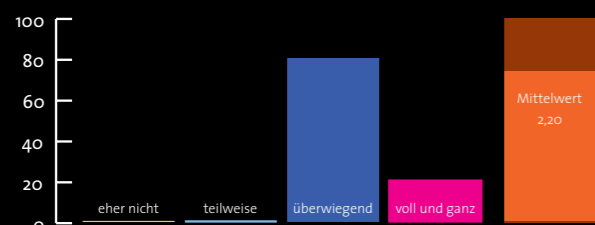
Frage 8: Die Teilnahme im Projekt hat dazu beigetragen, dass v.a. die älteren, erfahrenen Jugendlichen im Projekt zu Vorbildern und MentorenInnen für die jüngeren TeilnehmerInnen wurden.



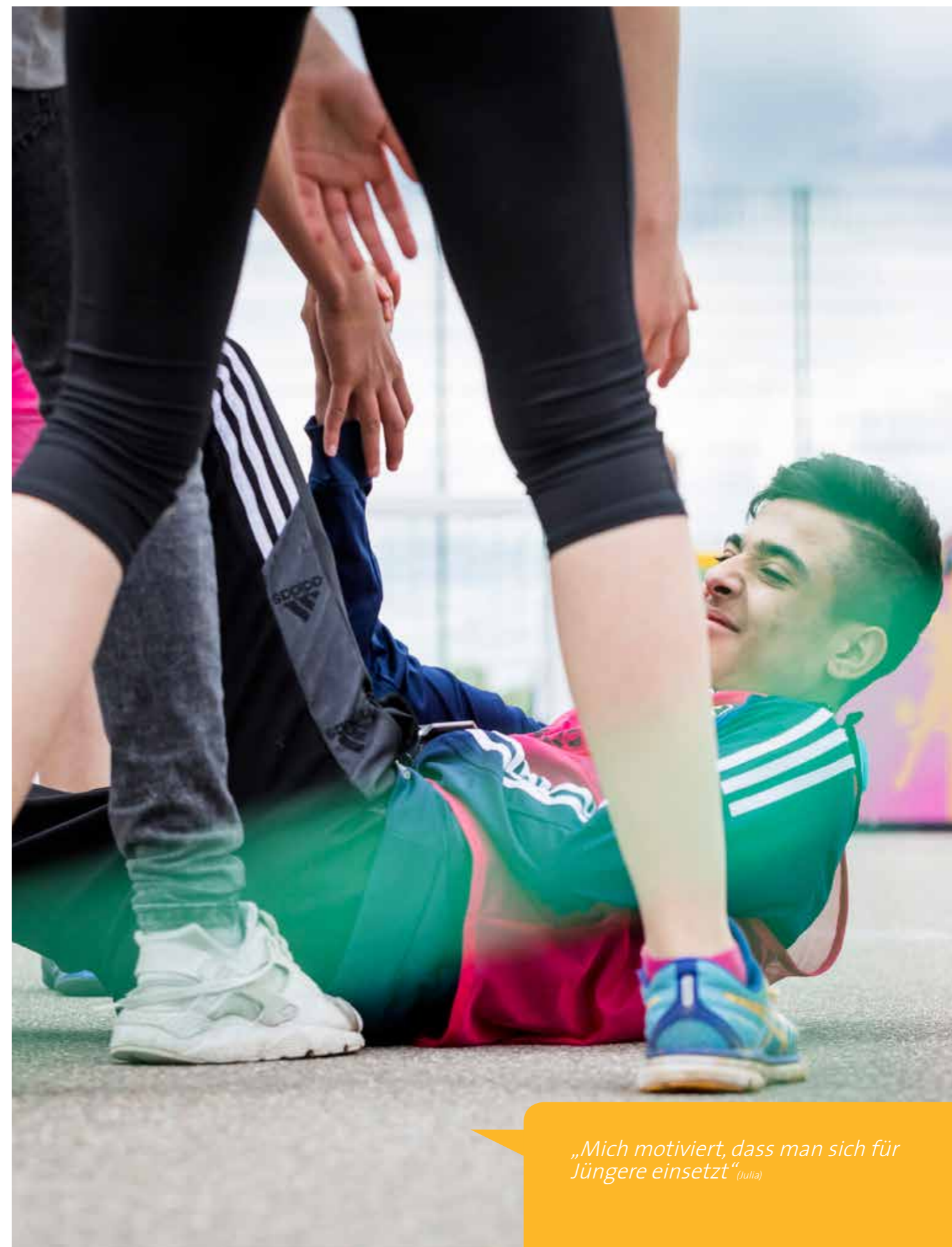
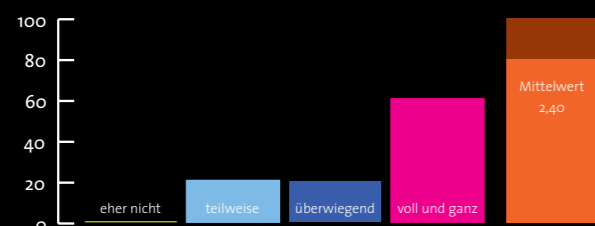
Frage 12: Die Teilnahme am Projekt hat die Jugendlichen unterstützt, auch widersprüchliche und einander gegensätzliche Meinungen und Erwartungen auszuhalten (= Förderung der Ambiguitätstoleranz).



Frage 9: Die Teilnahme am Projekt hat das Regelbewusstsein der Jugendlichen positiv beeinflusst.



Frage 10: Die Teilnahme am Projekt hat dazu beigetragen, dass die Jugendlichen besser im Team arbeiten können.



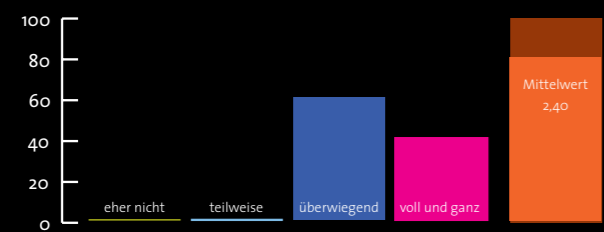
„Mich motiviert, dass man sich für Jüngere einsetzt.“ (Julia)

2.2 Frageblock 2 Entwicklung persönlicher Kompetenzen

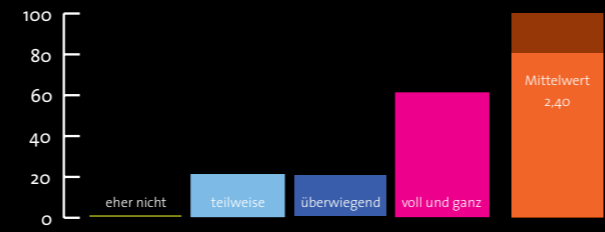
Mit diesem Fragenblock sollte erfasst werden, inwieweit es im Rahmen des Projektes gelingt, persönliche Kompetenzen zu steigern. Zudem wurde die Grundannahme der Projektarbeit überprüft, der zufolge diese Kompetenzsteigerung einen positiven Effekt auf das Selbstvertrauen und die Schulbereitschaft der Jugendlichen hat.

Nachfolgend werden die erhobenen Außen-/Fremdperspektiven aufgezeigt:

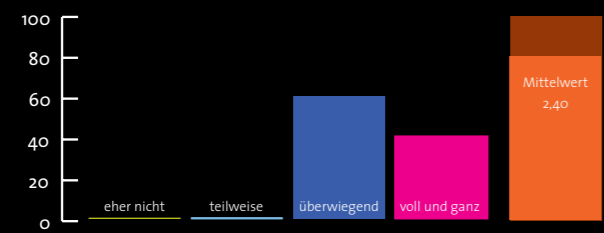
Frage 1: Durch die regelmäßigen Teilnahme am Projekt stieg das Zutrauen der Jugendlichen in ihre eigenen Stärken und Fähigkeiten (= gesteigerte Selbstwirksamkeitserwartung).



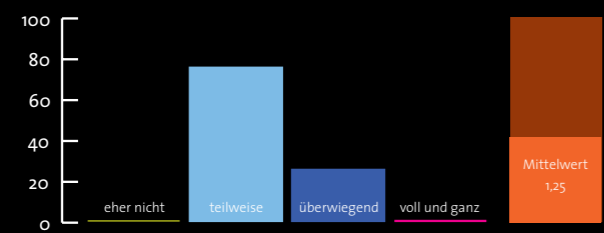
Frage 4: Die Teilnahme am Projekt hat die Selbstständigkeit der Jugendlichen positiv beeinflusst.



Frage 2: Durch die Teilnahme im Projekt stieg das Selbstbewusstsein der Jugendlichen.



Frage 3: Die Teilnahme im Projekt führte zu einer gesteigerten Schulbereitschaft der Jugendlichen.

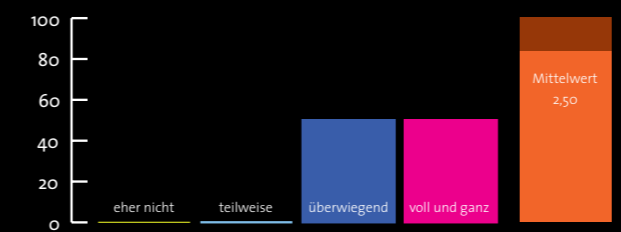


2.3 Frageblock 3 Entwicklung strategischer Kompetenzen

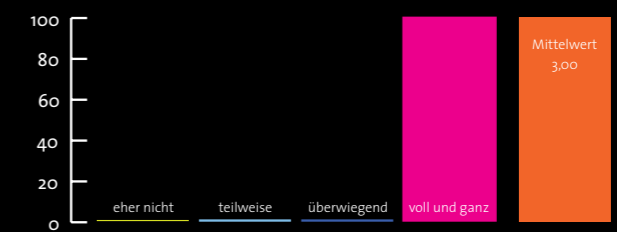
Mit diesem Fragenblock sollte erfasst werden, inwieweit die Maßnahmen des Projektes zur Förderung strategischer Kompetenzen beitragen.

Da das Projekt in vielen Teilen auf einem Peer-to-Peer Ansatz, in dem TeilnehmerInnen zu MultiplikatorInnen werden, basiert, wurde hierfür auch das Engagement und der schrittweise Rollenwechsel der Jugendlichen (vom Spiel - zur Organisation und der Spielbeobachtung - hin zum Mentorship) als Indikator erfasst:

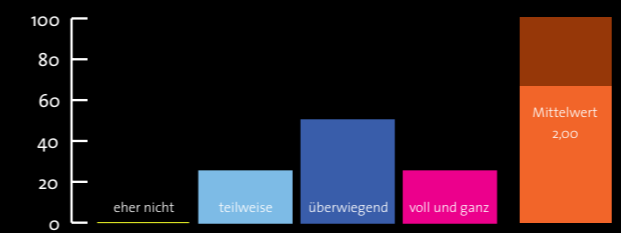
Frage 1: Die regelmäßigen Projekttreffen (z.B. Treffen zur Organisation und Planung von Straßenfußballturnieren) halfen den Jugendlichen dabei, sich gemeinsam Ziele zu setzen und diese zu verfolgen.



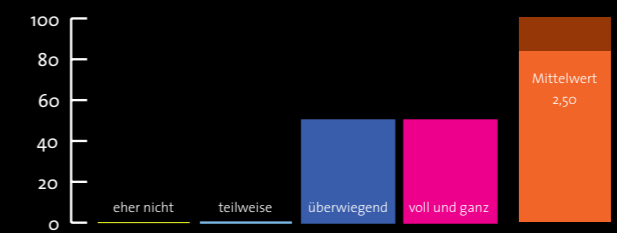
Frage 4: Durch die regelmäßigen Straßenfußballveranstaltungen lernten die Jugendlichen eigenverantwortlich und erfolgreich Events zu planen und durchzuführen.



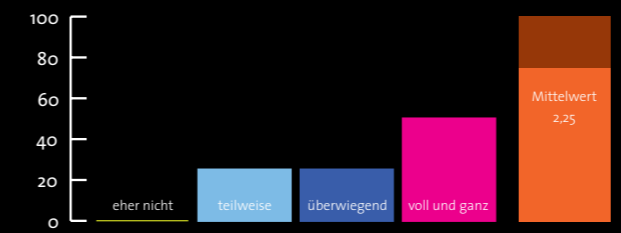
Frage 2: Die regelmäßigen Projekttreffen (z.B. Treffen zur Organisation und Planung von Straßenfußballturnieren) halfen den Jugendlichen zu lernen, komplexe Aufgaben in Teilaufgaben einzuteilen und diese Schritt für Schritt als Team zu erledigen.



Frage 5: Die Teilnahme am Projekt hat die Jugendlichen bei der Entwicklung einer Problemlösefähigkeit (z.B. Erkennen eines Problems, aktive Problemlösung bzw. der Versuch, Durchhaltevermögen,...) positiv unterstützt.



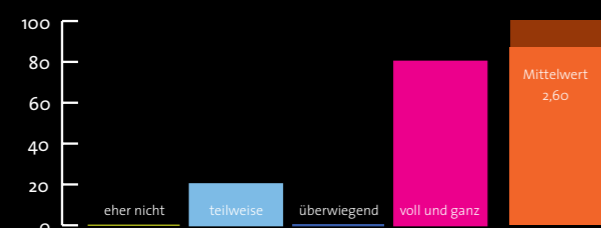
Frage 3: Die regelmäßigen Projekttreffen (z.B. Treffen zur Organisation und Planung von Straßenfußballturnieren) halfen den Jugendlichen zu lernen, Verpflichtungen ernst zu nehmen und dadurch Verabredungen zuverlässiger einzuhalten.



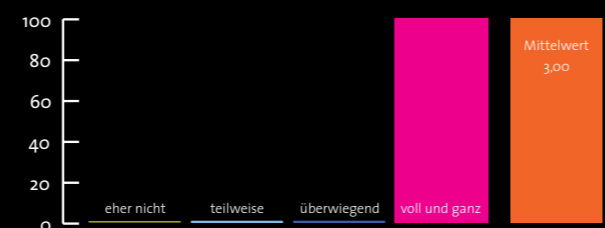
2.4 Frageblock 4 Projektgestaltung

Eine weitere Zielstellung des Projektes ist die Förderung der überregionalen Vernetzung der beteiligten Standorte und Jugendlichen. Mit diesem Frageblock sollte erfasst werden, inwiefern sich diese Vernetzung positiv auf die lokale Projektarbeit und damit auf die Gesamtwirkung des Projektes auswirkt:

Frage 1: Die Jugendlichen haben eine „echte Bindung“ zum Projekt aufgebaut und ein Interesse daran, langfristig Teil des Projekts zu bleiben.



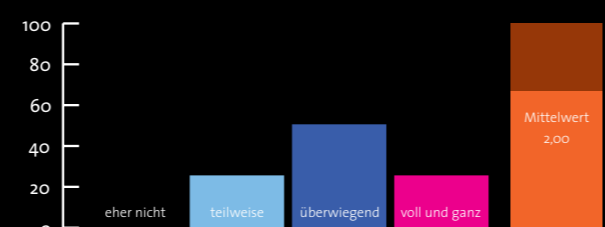
Frage 4: Falls bewertbar: Die regelmäßigen KICKFORMORE Veranstaltungen (Festivals, Camps, ...) steigern die Motivation der Jugendliche.



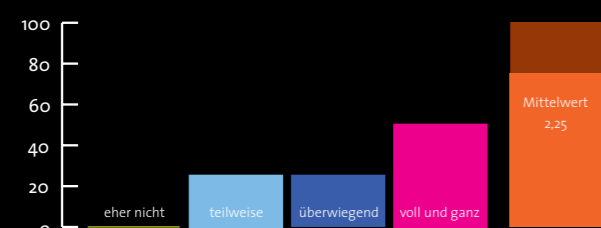
Frage 2: Die Jugendlichen eröffnen sich auch noch nach ihrer Schulzeit neue Rollen und Aufgabenbereiche im Projekt.



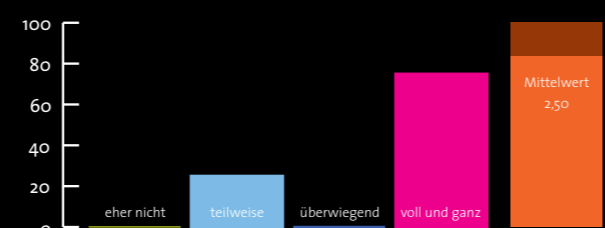
Frage 5: Falls bewertbar: Die erfahreneren Jugendlichen erkennen zunehmend die Tragweite ihre Arbeit: schulisch, kommunal, national und sogar global.



Frage 3: Falls bewertbar: Für die Jugendlichen ist die standortübergreifende Vernetzung mit anderen Projektgruppen eine Bereicherung.

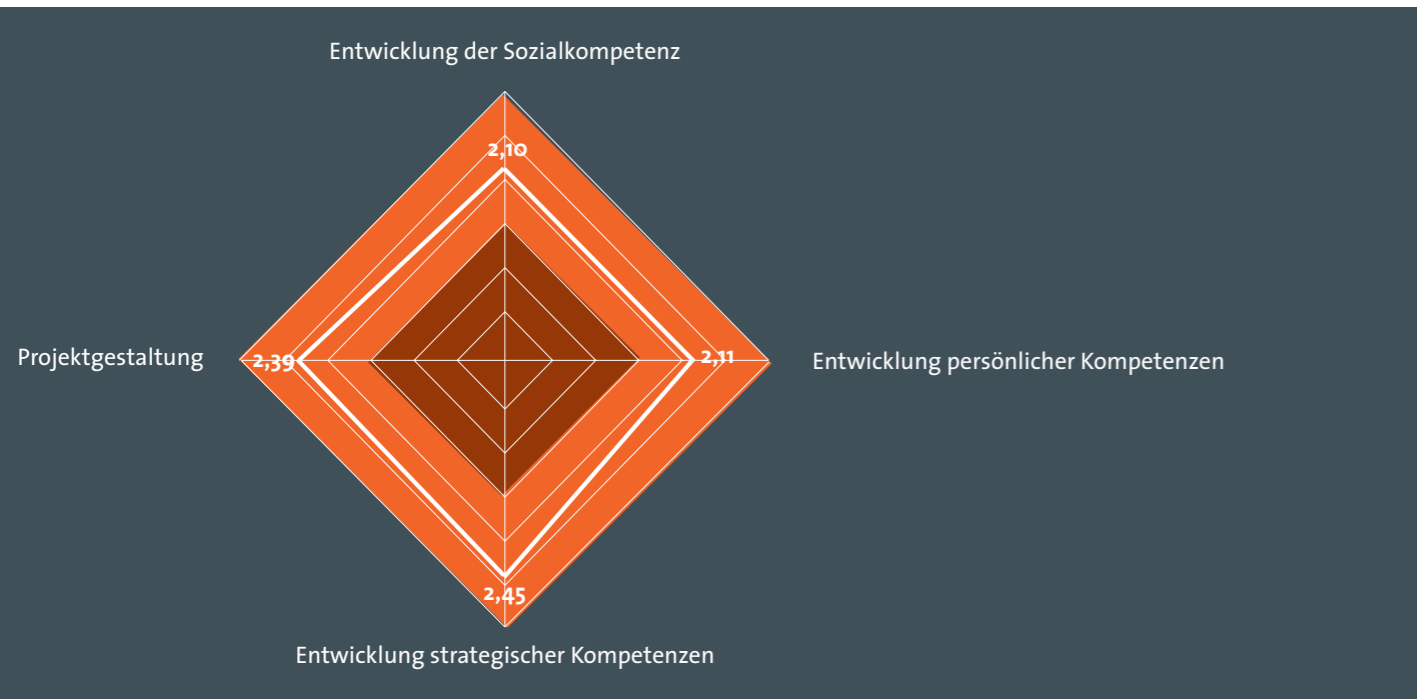


Frage 6: Falls bewertbar: Die Begegnung der KICKFORMORE TeilnehmerInnen mit anderen internationale Jugendlichen führt zu einer weltoffenen Einstellung



„Ich habe gelernt, dass ich gut im Team arbeiten kann. Ich bin eine Stütze für andere und andere für mich auch.“
(Aydel)

2.5 Übersicht Mittelwerte der Kompetenzbereiche



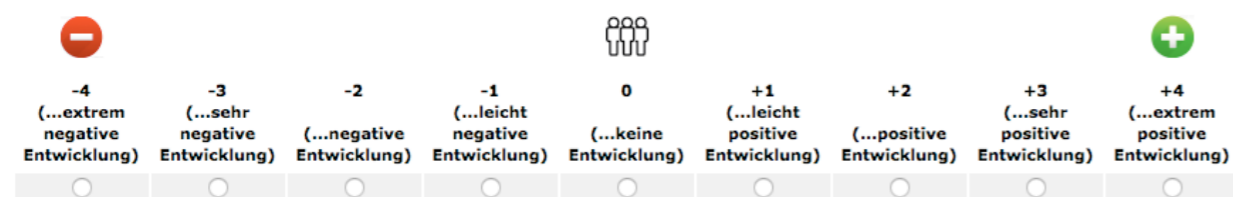
2.6 Gesamtentwicklung Projekt KICKFORMORE (Gruppenentwicklung)

Zum Schluß wurden die Befragten gebeten, die Wirkung von KFM im Gesamten zu bewerten. Folgende Frage wurde dazu gestellt:

„Abschließend möchten wir Dich bitten, eine Entwicklungsverortung für die ganze durch Dich beobachtete Gruppe vorzunehmen: die mittleren 3 Figuren präsentiert dabei den Stand der Gruppe, bevor sie mit dem Projekt in Kontakt kam. Wo steht die Gruppe aus Deiner Sicht heute?“

Natürlich ist es aufgrund individueller Veränderungen der Jugendlichen schwierig, eine Gruppe als Ganzes zu beurteilen. Trotzdem würde uns Deine subjektive Einschätzung interessieren.

Die Gruppe als Ganzes erlebte eine...



|
Ø +3,50



„Wenn es Probleme gibt, lösen wir sie gemeinsam“
(Ana-Lena)

3.0

KICKFORMORE in KICKFAIR

3.1 Über KICKFORMORE

KICKFORMORE bietet jungen Menschen zwischen 10 und 20 Jahren (meist mit Migrationshintergrund und oft mit benachteiligten Bildungschancen) ein begleitetes Betätigungsfeld, in dem sie sich entwickeln können und gestalterisch tätig sind. Durch ihr soziales Engagement tragen sie positiv zum sozialen Miteinander in der Kommune bei. Als MentorInnen übernehmen sie Eigenverantwortung für verschiedene Projektbereiche und unterstützen die „Jüngeren“ in deren Lernprozessen.

Verantwortung zu übernehmen ist das grundlegende Prinzip von KICKFORMORE und Teil des vielfältigen Kompetenzlernens im KICKFAIR Bildungskonzept. Vertrauen gewinnen in die eigenen Fähigkeiten und die Selbstachtung stärken führt dann auch zu den wichtigen Schlüsselqualifikationen, welche die Jugendlichen später in der Ausbildung und im Beruf voranbringen.

3.2 Über das Bildungskonzept KICKFAIR

KICKFAIR hat ein ganzheitliches Bildungskonzept entwickelt, das neurobiologischen Erkenntnissen von Lernen gerecht wird. Es verbindet motorisches, emotionales sowie kognitives Lernen und bietet ein reichhaltiges Spektrum vielfältiger Lerngelegenheiten. Das Bildungskonzept nutzt das Lernpotential durch Spielen und verknüpft das Entdecken von Potentialen, die Sammlung von Erfahrungen in unterschiedlichen Rollen und Persönlichkeitsentwicklung in vertiefenden Bildungsbausteinen. Es folgt dem Verständnis, welches die Person mit seinen Stärken in den Mittelpunkt rückt und ermöglicht einen Raum, in dem Lernprozesse moderiert, anstatt Wissen vermittelt werden.

Zentrales Ziel ist somit die Förderung allgemeiner Handlungskompetenzen. KICKFAIR subsumiert unter dem Begriff der allgemeinen Handlungskompetenz Fähigkeiten und Kompetenzen, die Jugendliche benötigen, damit sie ihren Platz in der Gesellschaft finden und sich positive Lebensperspektiven aufbauen können (vgl. Schaubild 1 nächste Seite). Dabei orientiert sich KICKFAIR an einer grundlegenden ethischen Dimension.

Das KICKFAIR Bildungskonzept fußt auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und ist praxiserprobt. Die Wirkung des KICKFAIR Bildungskonzeptes ist durch verschiedene Evaluationen belegt. Eine zentrale Evaluationsmaßnahme war die umfassende qualitative Untersuchung des KICKFAIR Gesamtkonzeptes in Kooperation mit dem Institut für Sportwissenschaften an der Eberhard Karls Universität Tübingen unter der Gesamtleitung von Prof. Ansgar Thiel. In einem mehrjährigen Evaluationsprozess wurde das Konzept sowohl auf seine Nachhaltigkeit überprüft, als auch Erfolgsfaktoren, Anforderungen und

Voraussetzungen identifiziert (vgl. Schaubild 2 zentrale Erkenntnisse im Überblick Seiten 21).

3.3 Über die projektbezogene Wirkmessung

Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung sind im Sinne wirkungsorientierten Arbeitens bei KICKFAIR als Querschnittsaufgabe fest verankert. Auf Grundlage der Evaluationen des KICKFAIR Bildungskonzeptes führt KICKFAIR jährliche, projektbezogene Wirkungsmessungen durch, in die sich auch die vorliegende Erhebung zum Projekt KICKFORMORE einreicht (alle weiteren Wirkungsberichte stehen unter „www.kickfair.org - Qualität sichern und entwickeln“ öffentlich zur Verfügung).

Über standardisierte Fragebögen erfasst KICKFAIR Daten zur Wirkung der Projektmaßnahmen von KICKFORMORE sowohl auf Ebene der aktiv Umsetzenden (Lehrende, Betreuende), der Projektteilnehmenden als auch der lokalen Projektbegleitenden (meist Schulleitung). Das ermöglicht KICKFAIR eine umfassendere Betrachtung der erreichten Wirkung im Projekt. Die Erfassung von Veränderungen bei den Teilnehmenden aus den beiden Perspektiven „subjektive Eigenwahrnehmung“ und „Fremdwahrnehmung der Projektumsetzenden und Begleitenden“ führt zu sich ergänzenden Informationen und kann als ganzheitliches Wirkungs- und Erlebensmodell erfasst sowie vertiefend analysiert werden.

Alle Befragungen erfolgen über eine vierstufige Likert-Skala, die über Mittelwertdarstellungen eindeutige Aussagen über positive (> 1,5) und negative Tendenzen (< 1,5) jeder einzelnen Projektmaßnahme möglich machen. Hierfür nutzt KICKFAIR LimeSurvey, eine freie Online-Umfrage-Applikation die es zulässt, bedarfsgerechte Online-Umfragen zu entwickeln, durchzuführen und die Ergebnisse in Datenbanken auf dem KICKFAIR Server zu sichern.

Über die Fragebögen erhält KICKFAIR Einschätzungen aller lokaler Projektpartner zur Wirkung und zum Nutzen von KICKFORMORE, eine Bewertung einzelner Inhalte, Module, Methoden und Arbeitsweisen sowie ein Feedback zur Zusammenarbeit mit KICKFAIR.



Allgemeine Handlungskompetenzen

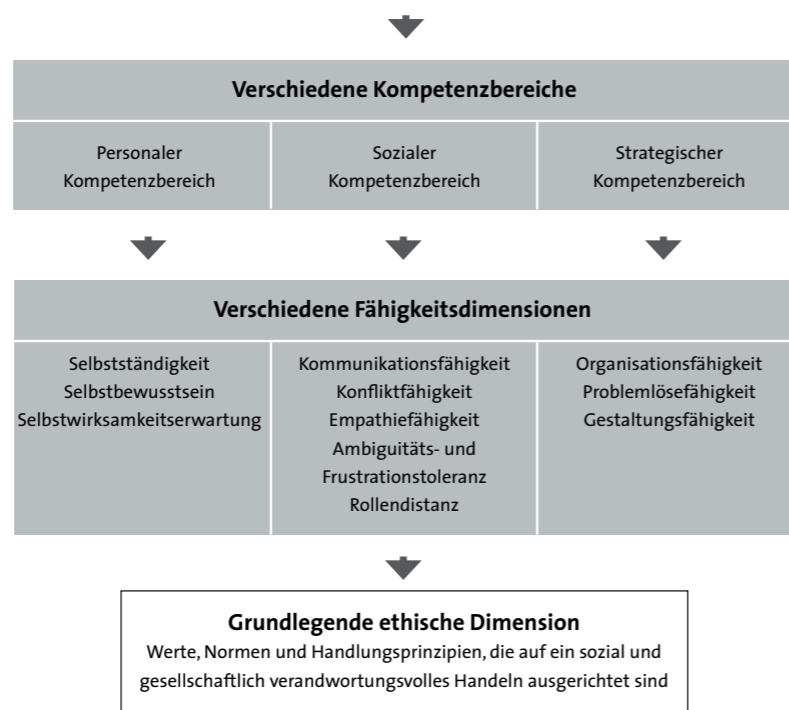


Schaubild 1
Allgemeine Handlungskompetenz im Bildungskonzept von KICKFAIR (Biester et al. 2010, S. 24)

3.4 Projektbausteine KICKFORMORE

Bildungsbaustein Straßenfußball spielen

Jungen und Mädchen spielen miteinander, handeln die Regeln vor jedem Spiel selbst aus und besprechen deren Einhaltung nach dem Spiel in der Dialogzone. Fairness zählt in Punkten genauso viel, wie geschossene Tore. Anstelle eines Schiedsrichters begleiten Straßenfußball-MediatorInnen (Jugendliche aus der Zielgruppe selbst) die Diskussionen.

Bildungsbaustein Organisation und Durchführung von Veranstaltungen

Über die Organisation und Durchführung von regelmäßigen Spiel-Treffs und Turnieren übernehmen Jugendliche Verantwortung in der Planung und Umsetzung der KICKFAIR-Bausteine vor Ort. Sie wachsen Schritt für Schritt in immer komplexere Aufgabenfelder rund ums Planen, Organisieren und Umsetzen von Veranstaltungen.

Bildungsbaustein Straßenfußball-Mediation

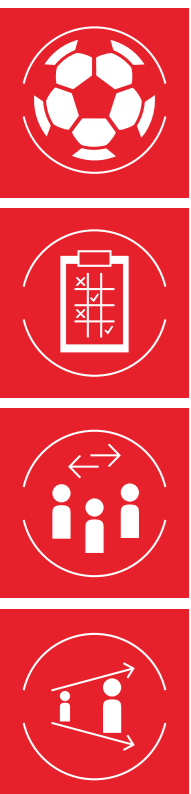
Jugendliche übernehmen beim Spiel die Rolle von Mediatoren. Sie begleiten die Teams in der Dialogzone, helfen beim Verhandeln von Regeln, werten gemeinsam mit den Teams das Spiel aus und vermitteln bei der Vergabe von Fair Play Punkten.

Bildungsbaustein Mentorship und Youth Leadership

Ältere Jugendliche, die bereits über Erfahrungen in KICKFAIR Projekten verfügen, werden zu MentorInnen für andere Kinder und Jugendliche und zu Youth Leadern. Sie geben ihr Wissen und ihre Erfahrungen an Jüngere weiter. Als Jugendliche aus der Zielgruppe selbst haben sie einen niederschweligen und authentischen Zugang zu anderen jungen Menschen. Sie sind positive Rollenvorbilder in ihrem lokalen Umfeld.

Das KICKFAIR Bildungskonzept liefert vielfältige Entwicklungsanlässe	Lokale Projektarbeit und globale Vernetzung als Schlüsselemente
<ul style="list-style-type: none"> Das Bildungskonzept unterstützt Jugendliche dabei, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen Das Bildungskonzept fördert das Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten kann dadurch auch positive Impulse für die schulische und die berufliche Laufbahn liefern Das Bildungskonzept fördert faires und respektvolles Verhalten und ermöglicht eine Übertragung auf den Alltag Durch das Bildungskonzept werden wichtige Schlüsselkompetenzen - wie z.B. soziale, personale und strategische Handlungskompetenzen - gefördert Im Bildungskonzept erhalten speziell bildungsbenachteiligte Jugendliche neue Bildungschancen 	<ul style="list-style-type: none"> Die lokale Projektarbeit ist durch das weltweite Partnernetzwerk immer in einen globalen Kontext eingebettet Die globale Einbettung gibt positive Impulse für die Motivation und die Identifikation mit der lokalen Projektarbeit Lokale Bildungsanlässe können auf diese Weise in globale Zusammenhänge gesetzt werden Die Projekte ermöglichen zum einen das von- und miteinander Lernen und zum anderen einen internationalen Erfahrung- und Wissensaustausch Die Projektarbeit trägt zur Entwicklung globaler Handlungskompetenzen bei Durch die Kombination aus lokaler Vernetzung und globaler Vernetzung werden Lerngelegenheiten geschaffen, in denen Vielfalt als Bereicherung erfahren werden kann
Globales Lernen als Anspruch	Erfolgsfaktoren und Anforderungen des KICKFAIR Bildungskonzeptes
<ul style="list-style-type: none"> Der Zugang eignet sich in besonderer Weise zur Sensibilisierung für globale Zusammenhänge und Themen Globale Lerngelegenheiten ermöglichen den Abbau von Stereotypen und fördern globale Begegnungen auf Augenhöhe Der Zugang begünstigt einerseits eine reflexive Auseinandersetzung mit eigenen Handlungsoptionen und ist andererseits auf die Übernahme von Verantwortung in der globalen Weltgesellschaft ausgerichtet Die globalen Lernarrangements liefern somit Gelegenheiten zum Erkennen von Gemeinsamkeiten und zum Einüben eines konstruktiven Umgangs mit Fremdheit, Differenz und Vielfalt 	<ul style="list-style-type: none"> Das Einlassen auf das KICKFAIR Bildungskonzept ist eine zentrale Voraussetzung für erfolgreiche Projektarbeit Lehrkräften und Betreuenden kommt dabei die Rolle von Lernbegleitern zu Projekte werden dann positiv erlebt, wenn Freiräume für selbstbestimmtes Handeln eröffnet und nachhaltig verankert werden Voraussetzung für eine gelingende Projektarbeit ist eine regelmäßige Reflexion der Lern-Erfahrungen der Teilnehmenden Eine Herausforderung besteht darin, Überforderungen der Jugendlichen vorzubeugen Nachhaltige Projekt- und Bildungsarbeit erfordern langfristige Zeithorizonte

Schaubild 2
Zentrale Erkenntnisse im Überblick (aus: Ress, C. & Seiberth, K. (2015), Qualitative Evaluation des KICKFAIR Bildungskonzeptes (S. 129). Ostfildern, Tübingen: KICKFAIR e.V. / Institut für Sportwissenschaft der Eberhard-Karls-Universität Tübingen)





Herausgeber: **KICKFAIR e.V.**

